

Taxa pentru
plata in nu-
merar conform
aprobarei Di-
rectiei Gene-
rale P. T. T.
No. 31061/1939

Aradere Zeitung

Aradere Zeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: M. W. W. W.
Schriftleitung und Verwaltung: Kreis, Platz Fiume 2.
Telefon: 18-39. Postfach Nr. 87.119.

Folge 162. 20. Jahrgang.
Sonntag, 31. Dezember 1939.

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen
Veröffentlichungen beim Reichsgericht, unter Zahl
87/1938.

Deutschland verlangt Freilassung der Graf Spee-Mannschaften

Buenos Aires. Von der deut-
schen Regierung ist hier eine
Note eingegangen, in der von
Argentinien gefordert wird, die
Offiziere und die Besatzung von
„Admiral Graf Spee“ in Frei-
heit zu setzen. Die argentinische
Regierung hat diesen
Wunsch erfüllt u. die Besatzung
in Freiheit gesetzt.
Den 1036 deutschen Ma-
trosen wird gestattet, sich als
Zivilisten auf die Dauer des
Krieges in Brasilien niederzu-
lassen und hier ihre zivilen Be-
rufe auszuüben.

Französl. Seeflotte erfolgreicher als die englische

Paris. Laut einer amtlichen
französischen Verlautbarung hat
die französische Seeflotte in der
letzten Woche 40.000 Tonnen
Kriegsschmuggelware beschlag-
nahmt. Demgegenüber beträgt
die Zahl der beschlagnahmten
Tonnen durch die englischen
Kriegsschiffe bloß 6814.

Um Ladoga-See 300.000 Russen gegenüber nur 16.000 Finnen

London. Die Reuter-Agentur
meldet aus Riga: Die Finnen
machten gestern an der Nord-
front 5000 Gefangene, während
die Wälder von russischen Le-
ten und Verwundenen bedeckt
sind. Nördlich des Ladoga-Sees
standen 300.000 Russen bloß
16.000 Finnen gegenüber und
dennoch drangen sie vor

Rumänischer Weizen für Spanien

Der spanische 6000 Tonnen-
Dampfer „Capo Corvo“ liegt im
Hafen von Konstantza und wird
mit Weizen beladen. Dies ist
die erste Weizenlieferung Rumä-
niens an Spanien seit Ausbruch
des Bürgerkrieges vor mehr als
drei Jahren.

Finnische Flugzeuge bombardierten estn. Insel

Berlin. Das Deutsche Nach-
richtendienstnetz meldet aus Moskau,
dass 2 finnische Flugzeuge
über der estnischen Insel
Lütsch erschienen, auf welcher
die Russen einen Stützpunkt
haben. Durch abgeworfene
Bomben wurde der Leuchtturm
derart beschädigt, daß er
außer Betrieb gesetzt werden
musste.

42.000 Opfer beim Erd- beben in der Türkei

85 Dörfer und 17 Städte in Trümmer verandert. — Schneestürme und 30 Grad Kälte erschweren die Rettungsarbeiten

Berlin. Der Seismograph von
Heidelberg verzeichnete ein Erd-
beben etwa 2000 Kilometer öst-
lich von dort. Man meint, daß
das Erdbeben das schwerste ist,
welches seit Jahrhunderten ver-
zeichnet wurde. Es begann
nachts um 1,02 und dauerte 4
Stunden lang.

Ankara. Das gefröige Erdbe-
ben in der Türkei wiederholte
sich 24-mal und vernichtete 85
Dörfer und Städte. Mehrere
Dörfer und Städte sind vom
Erdbeben verschwunden. Die
Landstraßen sind so zerstört, daß
der Verkehr mehrererorts ins
Stocken geriet. Die Zahl der Toten
und Verwundenen beträgt
schon jetzt mehr als 42.000.

Die 100.000 Einwohner zäh-
lende Stadt Erzerum gleicht
einem Schutthausen.
In den meisten vom Erdbeben

heimgesuchten Städte entstanden
riesige Brände, die große Schä-
den anrichteten. In Erzerum
stürzte die Militärschule ein und
begrub 10 Offiziere sowie 90
Mädchen unter sich.

Gleichzeitig mit dem Erdbe-
ben setzte in ganz Anatolien eine
furchtbare Kälte mit Schneestür-
me ein, was die Rettungsarbei-
ten bedeutend erschwerte. Stel-
lenweise herrscht 30 Grad Kälte,
so daß viele Personen, die in
leichten Kleidern flüchten mus-
ten, erfroren sind.

Istanbul. Die Verwüstungen
am Dardanellen sind von der
Art groß, daß ein miflungener
Krieg auch nicht mehr Unheil
hätte anrichten können. Die Be-
völkerung der ganzen Türkei ist
auf den Beinen, um noch zu ret-
ten, wo etwas zu retten ist.

Die deutsche Presse zur Weihnachtsrede des Papstes

Berlin. Die deutsche Presse
besaß sich lebhaft mit der päp-
stlichen Weihnachtsrede an das
stabilisatskollegium. Sie stellt
fest, daß der Papst die Respek-
tation der Lebensräume der
Völker anerkennt, doch wurde
dieses Prinzip in Versailles auf
die härteste Weise verletzt. Auch
die Bemühungen Hitlers um die
Abklärung, die mit der Papst-
ebensfalls als erwünscht erklärte,
wurde bisher immer von den
Versailer Mächten abgelehnt.

Russische Stützpunkte in Bulgarien für Luft- und Seeflotte?

Budapest. In Moskau ist eine
bulgarische Abordnung einge-
troffen, um mit der Sowjetre-
gierung wichtige Besprechungen
zu führen.

Wie die Zeitung „Pest“ mel-
det, wünscht Rußland in Bulgar-
rien verschiedene militärische u.
politische Vorrechte. In erster
Reihe ist von der Errichtung von
Stützpunkten für die sowjetrus-
sische See- und Luftflotte in
bulgarischen Häfen die Rede.
Als Gegenleistung würde
Moskau Bulgarien wirtschaftli-
che Vorteile einräumen.

Stalin will den finn. Widerstand rasch brechen

Moskau. Stalin erteilte ge-
tern den Befehl, die allerbesten
300.000 Soldaten einzusetzen,
um den finnischen Widerstand je-
her zu brechen.

Stalin will
den finn. Widerstand rasch
brechen



Grenzen zwischen der Sowjetunion und Finnland
Unsere Karte, die in großen Zügen
die in dem zwischen der Sowjetunion
und der finnischen Volksregierung
abgeschlossenen Weistands-
und Grenzvertragsvereinbarung
russisch-finnische Grenze zeigt. Das
schraffierte Gebiet bezeichnet den
Teil von Sowjetkarelen, der durch
den Vertragsabschluss an Finnland
1941. Das finnische Territorium auf
der Karelschen Landenge, das der
Sowjetunion übergeben wurde, ist
durch Kreuzstriche gekennzeichnet.

Ruman. Motorschiff aus New York heimgekehrt

Das rumänische Motorschiff
„Sulina“ ist Donnerstag aus
New York kommend im Hafen
von Konstantza eingelaufen. Das
Motorschiff brachte die Ausstel-
lungsgegenstände des Rumänis-
chen Hauses von der New Yorker
Weltausstellung in die Heimat
zurück.

Rußland wird immer deutscherfreundlich

Stockholm. Wie aus Moskau
gemeldet wird, stärkt sich die
deutschfreundliche Richtung in
Rußland immer mehr. Es er-
scheinen fast täglich Bücher, die
des Dritten Reiches sehr lobend
gedenken. Deutschfeindliche Bü-
cher werden der Reihe nach ver-
brannt.

Große Schneestürme erzwingen Waffenstillstand

Helsinki. Wie die Esten-
Agentur berichtet, wüten im
Nordosten Finnlands seit zwei
Tagen heftige Schneestürme, so
daß jede Kampfteiligkeit unmög-
lich geworden ist.

Irland bewacht saine Küste selbst

Dublin. Die irische Regierung
bestand darauf, daß sie ihre
Küste selbst bewachen läßt und
lehnte einen die bezüglichen
englischen Antrag ab. Die Be-
wachung erfolgt nun durch iri-
sche Motor- und Segelboote.

Telefunken-Radio! Die beste deutsche Weltmarke. Für Stadt und Land. Zu haben bei Hermann Schuller, Arad, Schulstr. 17. Telefon 24-43.



Der englische Staatsbesitz beträgt im letzten Jahr bereits die horrenden Summe von 400 Millionen Pfund.

Während in den Karpathen das Schneegestöber bei einer grimmigen Kälte schon seit 5 Tagen ununterbrochen anhält, herrscht seit zwei Tagen auch im Banat eine Kälte von 12-18 Grad.

Das Syndikat der Arader Hausbesitzer hat beschlossen, den 12. Teil vom Jahresreingewinn ihrer Häuser als Ausrüstungskonto zu zeichnen.

In Mandola wurde bei Anton Sabor eingebrochen und Kleider etc. gestohlen. Es gelang den Tätern den Dieb zu erwischen und der Gendarmerie zu übergeben.

Der Galager Getreideexporteur Boris Fleischer wurde wegen Devisenhinterziehung mit 25 Millionen Lei bestraft.

Der seit dem Krieg unterbrochen gewesene Eisenbahnverkehr zwischen Spanien und Frankreich wird am 1. Oktober wieder eröffnet.

Die Savas-Agentur meldet, daß die ersten indischen Truppen an der Westfront angekommen sind.

Lebensmittelpostsendungen ins Ausland sind nunmehr nur mit Bewilligung des „Spécial Commandant“ erlaubt.

Wie amtlich festgestellt wurde, waren die zwei Eisenbahnzusammenstöße in Deutschland darauf zurückzuführen, daß dortier Viebel den Lokomotivführern jenseits statt benahm.

Frankreich hat seine Metallieferungen in die Schweiz vollständig eingestellt.

Auf den riesigen Wiesen von Venedig werden, laut neuestem Ausweis, 2 Millionen Stück Rindvieh gehalten.

Die ungarische Regierung hat den Kaffee- und Wollpreisen Beschränkungen, zu erhöhter Preisbegrenzung vorzunehmen.

In Mexiko hat sich das barmherzige Comodo, John Saper, erschossen, weil sein preisgekröntes Pferd plötzlich verendet ist.

Der ungarische Hundswald (Buda-pest 1) ändert sein Aussehen, das in Zukunft aus den zwei ersten Latzen des Hatoszi-Marsches bestehen wird.

Amerikanische Pelzhändler kauften auf dem letzten Londoner Pelzmarkt Pelzwaren um 20 Millionen Dollar.

Norwegen hat für die finnischen Soldaten eine halbe Million Rukschaks und 8 Millionen Kronen gesendet.

Der bekannte rumänische Wormeher, Lucian Popescu, wurde um 500.000 Lei für den 2. Februar 1918 nach New York für ein Verbrechen verurteilt.

Finns. Oberst erklärt

Die höheren russ. Offiziere unfähig

Paris. Oberst Kartener, der Flügeladjutant des finnischen Landpräsidenten, ist gestern hier eingetroffen und hegt großes Vertrauen in den finnischen Erdstern. Die russischen Offiziere von den Bataillonskommandanten auswärts, erklärte er als

und Kriegsminister Boroschilow als Politiker, der kein Soldat ist. Er meint, die Russen werden sich im Winter untätig verhalten, doch ist es Frage, ob Finnen daselbst tun werden.

Corso-Kino deutschsprechenden ungarischen Film



„Ernte“ (Die Julika)

mit Paula Wessely, Antilla Perrotter, Arlet Comas und Gaber Steinach in den Hauptrollen.

Gemeinderichter verhaftet, weil er die Requirierungsliste fälschte

Czernowitz. Der Gemeinderichter von Malinesti, Ludovic Pascariuc wurde von den Militärbehörden beauftragt, ein Register der requirierten Pferde der Gemeinde anzufertigen. Es wurde fertiggestellt und die Namen der Eigentümer von 48 Pferden verzeichnet.

fälschte er die Liste, indem er bloß 47 Pferde verzeichnete und die Requirierung seines Pferdes eigenmächtig annullierte.

Die Behörden erkannten von dieser Verfälschung Kenntnis, brachten den Fall der Militär-anwaltchaft zur Anzeige, die die sofortige Verhaftung des Gemeinderichters verfügte und ihn in das Czernowitz Militärgefängnis einlieferte. Die Untersuchung gegen ihn dauert fort.

England erzeugt „Aspirin“ England hat bedenkenlos die Herstellung deutscher geschützter Patente freigegeben. Sie stellen jetzt das Aspirin selber her.

Aber ihre Kopfschmerzen können sie in eigener Regie doch nicht vertreiben!

Thessalyer Stroh zum Tode verbrüht

In Cheshny (bei Guttentbrunn) fiel der 3-jährige Georg Fambos beim Nachharn seiner Eltern Johann Katsch in ein Gefäß mit heißem Wasser und verbrühte sich zu Tode. Gegen die Mutter des Kindes, aus deren Unachtsamkeit der Unfall geschehen sein soll, wurde das Verfahren eingeleitet.

Wissen Sie es?

Die „Arader Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal (Sonntag, Mittwoch und Freitag) und kostet vierteljährig 80, halbjährig 160, ganzjährig 320 für das Ausland 4 Dollar Die wöchentlich nur einmal am Sonntag erscheinende „Arader Zeitung“ kostet ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig 35 Lei

Schriftleitung u. Verwaltung: Wladimir Kischlag Telefon: 16

Vertretung in Timisoara IV., Str. 3 u. 4 Bratounu 30 (Kf. Weib 3. Ober). Telefon 39-82

Sprechstunden der Schriftleitung von 11-12 Uhr.

196 Todesopfer der Genthiner Eisenbahnkatastrophe

Berlin. Da nach der schweren Eisenbahnkatastrophe bei Genthin wo, wie berichtet, zwei Schnellzüge zusammengestoßen waren, mehrere Schwerverletzte gestorben sind, erhöhte sich die Zahl der Todesopfer dieser Katastrophe auf 196.

Achtung Reserve-Offiziere!

Uniform und Uniformen christlichartig zu den besten Preisen verfertigt

JOSEF KIRCH Spezial-Uniformschneider Arad, Strada J. G. L. a. 10 (zu der Festungsbrücke führende Straße)

Orzilorfer Frau in Temeschburg bestohlen

Temeschburg. Der Orzilorfer Einwohnerin Elisabeth Wipert wurden in Temeschburg am 30. September die Geldbörse mit 24.000 Lei gestohlen.

Große Schneestürme in Bessarabien

Bukarest. Nicht nur im Reich, sondern auch aus Bessarabien wird ein strenger Winter gemeldet. Seit Tagen tobt in der Umgebung von Chisnau ein großer Schneesturm. Viele Gemeinden wurden von ganzen Kubeln Wölfen heimgesucht, die die Kälte aus ihrem Schlupfwinkel heraustrrieb.

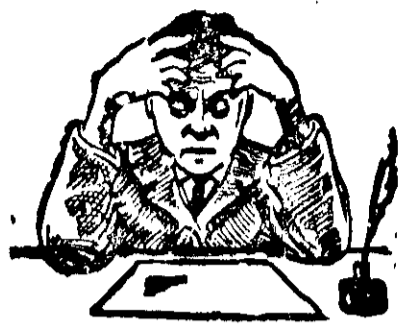
Moderne Bildereinrahmung und Glasarbeiten übernimmt am billigsten Adalbert Szabady, Arad, Str. Marasesti 6.

Handgranate

verletzt vier Steierdorfer Knaben

Samt einer etwas verspäteten Nachricht haben in dem Banater Suffkurort Steierdorf vier Kinder, in der Nähe des 100 Jahre alten aufgelassenen Pulverturmes, eine Handgranate gefunden. Die Burschen spielten solange mit dem Ding bis die Granate explodierte, dem einen Knaben die Finger wegriß und die anderen drei im Gesicht schwer verletzte.

Ich zerbrech' mir den Kopf



— Aber die zwölf Bänderbündnisse, die Finnland „helfen“ wollen. Von den 30 Bänderbündnissen, die am 14. Dezember für den Ausbruch der Sowjetunion aus der Genfer Abgabe stimmten, erklärten sich bisher erst 12 bereit, Finnland Hilfe zu leisten. Diese Staaten sind: Neuseeland, ein afrikanischer (!) und zehn südamerikanische (!) Staaten. Ueber das „Wie“ aber schweigen diese Staaten, die familiär sehr weit vom Schuß sind. Klein Neuseeland gab bekannt, daß es den Finnen Flugzeuge liefern will. Die anderen haben sich noch nicht geäußert, mit was sie helfen wollen.

— Aber den Frauenmangel in Amerika. Englische Zeitungen beschäftigen sich mit interessanten Statistiken betreffend den männlichen und weiblichen Anteil an den Bevölkerungen in den verschiedenen Ländern. In England kommen demnach 1139 Frauen auf 1000 Männer. In Russland stehen 1108 Frauen 1000 Männern gegenüber. In anderen Staaten: England: 1088, Frankreich: 1071, Deutschland: 1058, Türkei: 1034, Portugal: 1028. Es gibt jedoch auch eine Reihe von Staaten, die an einem Frauenmangel leiden. Dazu gehören die Vereinigten Staaten. Dort stehen 1000 Männern nur 978 Frauen gegenüber. Der Ostliche Großstaat, Bulgarien und Japan gehören in die gleiche Kategorie. Einen ganz argen Frauenmangel aber gibt es in Rußland. Dort kommen 888 Frauen auf 1000 Männer!

— Über einen Mann, der die tollsten Eulenspiegelstreiche mit der Wollzeil ausführt. Hugh L. Zobi heißt der etwaige Student der amerikanischen Cornell-Universität und Sohn einer sehr reichen Familie. Hugh trieb sich im Central-Part herum und ein eifriger Wollzeiler sah, als er mit einem Freund eine Anlagenbank besichtigte. Die beiden wurden sogleich verhaftet und mit der Beschuldigung, öffentliches Eigentum zu beschädigen, auf das Wollzeilpräsidium gebracht. Hier jagt Hugh in aller Gemütsruhe eine Rechnung hervor, aus der hervorgeht, daß die Bank die den Angehörigen auf's Haar gleich sein Eigentum war. Er hatte sie am Vortage in einem Spiegelgeschäft gekauft. Mit diesen Entschuldigungen ließ man das Paar wieder laufen, das sich sogleich in den Centralpart juristisch begab. Und schon nach einer halben Stunde waren sie wieder eingeliefert, ein anderer Wollzeiler war auf den Beinen gegangen und hatte sie arretiert. So wurde Hugh im Laufe eines Vormittags siebenmal von verschiedenen Wollzeilern verhaftet wegen einer Bank, die sein unbeschränktes Eigentum war. Seit jenem Tage ist es verboten, in den Central-Part Gänge mitzunehmen.

— über ein Steueramt, das Silber in Zahlung nimmt. Auf eine recht ungewöhnliche Art. Gemeindesteuern einzutreiben, verfiel der Gemeinderat in Ozeahard. Ein Kunstmaler war seine Gemeindesteuern seit sieben Jahren schuldig geblieben. Als alle Mahnungen fruchtlos blieben, kaufte der Gemeinderat kurz entschlossen Leinwand und Malerutensilien und erteilte dem Maler den Auftrag, zur Deckung seiner Gemeindesteuern den Bürgermeister und sämtliche Gemeindeväter im Del zu porträtieren.

Ungarns Gruss an Deutschland

Berlin. Der „Völkische Beobachter“ gedenkt in warmen Worten der Spende des ungarischen Reichsverwesers, Miklos Horthy, der Spende besteht aus mehreren Waggon Lebens-

mitteln. Jedes Paket war mit der Aufschrift: „Ungarns Gruß an Deutschland“ versehen. Für die Spende bedankte sich Hitler in einem warmen Telegramm.

16-jährige erhängt sich

Krad. Gestern ging die 16-jährige Elisabeth Chiserean zu Verwandten und verlangte sich eine starke Zuckerschur. Nichtsahnend gab man dem Mädchen die Schnur, weil man dachte, daß sie sich ihren Rock oder sonst etwas aufbinden wollte. Das Mädchen ging mit dem Spagat in einen Nebenraum und als sie lange nicht zurückkehrte, ging man auf die Suche

nach ihr und fand sie erhängt auf. Obzwar sie schon bewußtlos war, schnitt man sie sofort ab und stellte Wiederbelebungsversuche an, was auch von Erfolg begleitet war. Die Lebensüberdrüssige wurde nun ins Spital überführt, wo sie noch unter ärztlichen Behandlung steht. Die Ursache des Selbstmordversuches vermutet man in unglücklicher Liebe.

Feu Krupp hat Ekel vor dem Krieg

Essen. Die Krupp-Werke gehören zu den 5 größten Waffenfabriken der Welt. Ihr Eigentümer ist Frau Krupp, eine äußerst sympathische Erscheinung, die sich vor dem Krieg ekelte und die Waffen als zur Aufrechterhaltung des Friedens unbedingt notwendiges Mittel betrachtete. Zu Beginn, vor 100 Jahren, besaßen sich die Krupp-Werke nicht mit Waffenerzeugung, sondern ihr erster Eigentümer erwarb sich in Essen einen kleinen Stahlzeugungsbetrieb,

in welchem nur 122 Arbeiter beschäftigt waren. Im 1845 wurde jedoch in dem Betrieb ein neuer Typ von Kanonen erzeugt, der den Krupp-Werken in kurzem einen Weltruf verschaffte. Heute herrscht in diesem riesigen Fabriksreiche Frau Krupp, die an Jng. Gustav von Bohlen verheiratet ist. Sie beide konzentrierten in dem Weltkrieg die weltberühmte geworden „dicke Verta“.

Wilhelm Koppony gestorben

Lemeschburg. In seiner hiesigen Wohnung ist gestern der Gutsbesitzer und gew. Senator Wilhelm Koppony im Alter von 71 Jahren gestorben. Koppony, der als Stebenbürger Sachse ins Banat übersiedelte, spielte im politischen Leben der Nachkriegszeit eine bedeutende Rolle. Koppony, der zuerst ein Gut bei Soosda und später bei Lemeschburg kaufte, übersiedelte in 1912 aus Rosenau in Stebenbürgen ins Banat, wo er nach dem Imperiumwechsel eine Zeit hindurch Mitobmann der deutsch-schwarbischen Volksgemeinschaft war. Von 1908 bis 1918 gehörte Koppony dem ungarischen Parlament als Abgeordneter an, wo er für die Rückverdeutschung der magyarisierten Banater Schulen eintrat. In 1920 wurde er im Madoscher Kreis zum Senator gewählt. Vor 6 Jahren übersiedelte Koppony nach Wien, kam aber halb wieder zurück und vor 6 Jahren erlitt er einen Schlaganfall und war seitdem

bettliegend krank. Nachdem auch seine Frau vor einem Jahr gestorben ist, wird er nun von seinen zwei Söhnen, Ehard-Norbert und Horst, sowie seiner Schwiegertochter und einem Enkelkind betrauert.

Sem-koks-Brikett
mit dem Zeichen „Krone“
billigstes und bestes Heizmaterial
für Zentralheizungen, Kachelöfen, Eisenöfen usw.
Erdgäsgas bei den ins Fachhandelnden Brennstoffmaterialdepots.
Mit Aufführung dient die Generalvertretung der
Petrofanier
Rohlenbergwerke
Cornel Cinghita
Timisoara IV., Str. Mircea
Boda Nr. 8. Telefon 24-45.

Prüfen Sie genau,
wenn Sie Aspirin kaufen, ob Packung und Tablette das Bayerkreuz tragen. Ohne dieses Schutzzeichen ist es kein Aspirin.

ASPIRIN

NUR ECHT MIT DEM »Bayer«-KREUZ!

Die Finnen melden immer noch Siege

Helsinki. Die Russen griffen auf der Landenge an verschiedenen Stellen, unterstützt von Tanks und Fliegern, an. Der Hauptangriff wurde am Suwanto durchgeführt. Russische Versuche, den See bei Heitermaa, Takola, Keia und Woluofosa zu überschreiten, wurde unter großen Verlusten für sie abgewiesen. Die finnische Kriegsbente betrug 6 Geschütze, 18 MGs usw. Außerdem wurden 50 Russen gefangen und zwei Tanks

kampfunfähig gemacht. Auf dem Eisa des Suwanto verloren die Russen 700 Gefangene. An der Ostgrenze war es in Nordosten des Laboga mit Ausnahme von Patrouillenkämpfen und geringem Artilleriefeuer ruhig. Defilich von Skessa haben die finnischen Truppen 20 feindliche Lastwagen, bei Suomusalmi Tanks zerstört. An den anderen Fronten keine nennenswerten Ereignisse.

Sensationelle Neuheiten in Neujahrs Geschenken bei
Carol Pollák
Papier- u. Spielwarengeschäft. Groß- und Detail.
Timisoara, 4. Bez., Placa General Dragalina Nr. 2.
Größte Auswahl in Neujahrs-Geschenken. Billigste Preise.

Alleslei von 2-3
Neben dem Frachtenverkehr soll vermehrt auch wieder der Personenverkehr zwischen Rußland u. Deutschland aufgenommen werden.
Rauf einer Londoner Meldung hat das Arbeitsministerium den Forderungen der Arbeiter beigestimmt und die Arbeitslöhne um 25 Prozent erhöht.
Gibezantibischof Bacha hat den abgegangenen Großwarden-Satmarer Bischof, Stefan Plebler, zum künftigen Aufenthalt nach Lemeschburg eingeladen.

Dankagung!
Mjens, die sich an der Lösung arbeit anlässlich des bei der Schil nach gelegten Brandes beteiligt und dadurch das Leben, welches verursacht hätte werden können, retteten, sage ich auch auf diesem Weg herzlichsten Dank.
Johann Weisgerber
Kreuzstätten.
Viel Glück zum neuen Jahr wünschen ihren a. Kunden, Freunden und Gönner die Eigentümer des Restaurants
PARADIES
Krad (gew. Robasberentl).

Der Stellvertreter des Führers, Rudolf Heß, sprach am Weihnachtsabend vom Worb eines Kriegsschliffes zum ganzen deutschen Volk und wies auf die unerschütterliche Kraft des Deutschen Reiches und sicheren Sieges hin.
Das Sonnenblumensöl wurde als Artikel des alltäglichen Bedarfs erklärt.
Die amerikanische Großreederei „United States Lines“ will 8 Dampfern in Norwegen inregulieren lassen, um unter norwegischer Flagge England zu beliefern. Unter US-Flagge ist es verboten.

Träume sind Götter
Und dennoch sind Sie nicht gierig auf die Bedeutung Ihres unruhigen Traumes
Das große Traum
Ist alle Träume und kost nur 15 Lei. Zu haben in den Volksblattverkäufen in den Gemeinden ober den Voreinsendung der Betrages (zugänglich 5 Porto) in Briefmarken, rest vom „B h b n i g“-Buchverlag Krad, Placa Plebner

DIE TABLETTEN
NEURALGIN
JURIST
gegen Kopfschmerzen

Die ersten Australier für die Westfront

Paris. Die Havas-Agentur meldet aus London, daß gestern die erste Gruppe australischer Militärs, ausschließlich Angehörige der Luftwaffe in einem südbengalischen Hafen gelandet ist.

Ein guter Fang zu Weihnachten

Internation. Kassenschränker

in Temeschburg bei der „Arbeit“ ertappt

Temeschburg. Die hiesige Kriminalpolizei hat im Laufe der Weihnachtse-erräge ein Brauereisüßholzvolbrucht. Vor Wochen wurde nämlich in der auf dem Fabriker Traianplatz befindliche Großmannsche Lederhantlung ein Einbruch verübt, der sich im Laufe der vorigen Woche wiederholte, wobei zwei Wände durchgebrochen wurden. Man ließ daher die Kellerräumlichkeiten beobachten und am heiligen Abend verständigte der Hausbesorger die Polizei, daß das Schloß des einen Stellens aufgebrochen ist.

Sofort ertappten der Kriminalchef Santau und mehrere Detektive, die im Keller den berühmtesten Rischner Kassenschränker Michael Livjin, der vor vielen Jahren in Temeschburg bei der Schwäbischen Zentralbank-Filiale einen ähnlichen Einbruch verübte, festnahmen.

Es wurden bei ihm zwei gutbepackte Kisten gefunden, in welchen die modernsten Stahlschrankwerkzeuge waren. Ein Komplize, in dem der berühmteste internationale Kassenschränker Eduard Wolf vermutet wird — der letzthin in Warschau bei einem Bankraub 14 Millionen Bloth stahl — wird gesucht, da er entkommen konnte.

Christbescherung in Kreuzstätten

Unter dem Vorsitz des Ortsrichters Nikolaus Gantner bildete sich in Kreuzstätten eine Kommission, die unter der Bevölkerung eine Sammlung veranstaltete, um die Kinder bedürftiger, vor allem konzentrierter, Volksgenossen zu unterstützen. Am heiligen Abend versammelten sich die Schulkinder und eine Schar von Zuhörern in der Schule zur Christbescherungsfeier. Ortspfarrer Otto Adrian Schoibert betonte in seiner Rede die Notwendigkeit der gegenseitigen Hilfeleistung und legte den Anwesenden die Wichtigkeit eines Winterhilfswerks ans Herz. Hierfür wurden 28 Kinder, mit warmen Kleidungsstücke beschenkt.

Wunderschönes Ergebnis der Winterhilfswerksammlung in Uradjanktmartin

Im Handumdrehen wurden 6167 M^o Weizen, 7950 Lei Bargeld, 240 Kilo Mais sowie Kartoffeln, Bohnen, Seife, Mehl, Fett, Wurst etc. gesammelt

Urad. Wie man uns von dem hiesigen Kreisamt der Volksgemeinschaft der Deutschen in Rumänien mitteilt, hat die Heimatzgemeinde unseres Kreisobmannes Anton Karl, Uradjanktmartin sich bei der diesjährigen Winterhilfswerksammlung in musterhafter Weise besonders hervorgetan und innerhalb kurzer Zeit soviel gesammelt, wie so manche Großgemeinde nicht aufzeigen konnte.

Trotzdem man erst am 19. d. M. die Durchführungsbewilligung erhielt, hat die Ortsgruppe von Santmartin mit dem Einsatz von 50 R.M.F.-Kameraden innerhalb kürzester Zeit die Sammlung in der Gemeinde durchgeführt und 6167 Kilo Weizen, 7950 Lei Bargeld, 240 Kilo Mais, weiters noch Bohnen, Seife, Fett, Kartoffeln, Mehl, Wurst etc. gesammelt.

Winterbüchen aus dem Neutralitäts-Gesetz

In welcher Weise die Vorschriften des amerikanischen Neutralitätsgesetzes, nach dem der Transport von Kriegsflyzeugen über die amerikanische Grenze auf dem Luftwege verboten ist, umgangen werden, beschreibt die „Times“ in einer Depesche aus Ottawa.

Die Ueberführung der Flugzeuge geschieht an einem Punkt der amerikanischen-kanadischen Grenze südlich der Stadt Coutts in der kanadischen Provinz Alberta.

Hier sind auf beiden Seiten der Grenzen Flugplätze angelegt worden, die durch eine schurgrabenartige Straße von ungefähr dreiviertel Kilometer Länge miteinander verbunden sind.

Die Flugzeuge landen, wenn sie von der Fabrik kommen, auf dem Flug-

platz, der sich auf amerikanischer Seite befindet, und werden dann auf der Landstraße bis dicht an die Grenze gefahren. Da die kanadischen Militärflieger sich der Gefahr der Internierung aussetzen, wenn sie die Grenze überschreiten,

werden die Flugzeuge mit einem Seil, das von der kanadischen Seite über die Grenze geworfen wird, nach Kanada hinübergezogen. Diese Form des Transports wird durch erleichtert, daß der Boden an dieser Stelle eine leichte Neigung nach der kanadischen Seite hin hat. Klüber sollen auf diese Weise 15 für die kanadische Luftwaffe bestimmte Schulmaschinen nach Kanada geliefert worden sein, die von der North American Aviation Company in Kalifornien hergestellt waren.

Zwischen Orschowa und Turnu-Severin

werden 100.000 ha Wald abgeholt

Die Konzession für die Ausbeutung von 100.000 Hektar Wald zwischen Orschowa und Turnu-Severin erhielt die Gesellschaft „Closani S. A.“. Die in Turnu-Severin ein Sägewerk errichtet, welches mit einer eigenen Elektrizitätsanlage versehen ist.

Sylvesterball in Neuarad

Der Sportverein „Titanus“ von Neuarad-Siegmundhausen veranstaltete am 31. Dezember abends um 8 Uhr in den Lokalitäten des Restaurants Kornett in Neuarad einen Sylvester-Ball. Die Musik wird vom Malefischen Polizei-Orchester besorgt. Neujahrskartell-Verlosung. Eintrittspreis 2 Lei pro Person.

Norweg. Frauen im Luftschutzdienst

Oslo. Mit Rücksicht auf die internationale Lage erließ die norwegische Regierung eine Verordnung, durch welche Entlohnungen und Umstellungen gestattet werden. Die Frauen aber können dem Luftschutzdienst beigezogen werden.

Getreide- und Futterpreise

Weizen 75 kg pro hl mit 3 %	470 Lei
Wismar	460 "
Futtergerste	480 "
Wassergerste	480 "
Bafer	490 "
Kleie	340 "
pro 100 Kilo.	

Greis-Kalender

haben wir im Laufe dieser Woche an irgendeiner Stelle veräußert, die ihre Zugabegebühr für einen Teil der kommenden Jahres vorausbezahlt oder uns einen neuen Helfer geworden haben:

- J. Herbst B. Anton Spröder J.
- Josef Waldrich B. Johann Berg C.
- Johann Girut R. Peter Jung R. C.
- Josif Wangel S. Martin S. S. Matthias Michl B. Fidel Keller jun. C.
- Georg Payer B. Michael Engelhardt D.
- Peter Spinta J. Viktor Rühnval R.
- Rudolf Wistler A. Josef Muranyi C.
- Ignaz Malby B. Michael Muranyi C.
- Adam Hapelloffer C. Otto Metz R.
- Sofia Eckert A. Michael Reil B.
- Johann Pellermann A. Johann Leites C.
- Georg Lannert C. Christian Ely B. Johann Gely C.
- Andreas Binder A. Franz Klein R. Peter Gub J.
- Rudolf Ernst W. Samuel Sitarsky J.
- Michael Zbieh W. Magdalena Krachtus T. Anton Peh R.
- Johann Wegner C. Anton Peh R. Franz Bormittag S. Franz Franz C. Peter Döbler B. Josef Messer S.
- Johann Dreier C. Benhardt Breier B. Josef Kern R. Anton Göpprig S. Theresia Schalla J. Matthias Wilde J.
- Heinrich Kampf J. Mojina Kyw C. Josef Kathrein B. Anton Nidels A. Johann Koch D. Johanna Eipert C.
- Anton Schmidt D. Andreas Wosler C. Jakob Dautner S. Franz Wfliler S. Paul Kastner C. Josef Guentheil S. Georg Guch S. Peter Koch C. Johann Prap B. Anton Durr D. Johann Kolbuh S. Robert Jaujinger R. Josef Kradi C. Peter Schulz W. Adam Dintyes C.
- Nikolaus Fromm G. Michael Rral B. Josef Poteur B. Andreas Log F. Michael Pletsch B. Josef Angele J. Josef Jauner C. Peter Wühlbach J. Matthias Schmalz J. Franz Kemmen J. Franz Jippel J. Paul Rieb J. Michael Sand R. Nikolaus Birth C. Nikolaus Litah C. Johann Mahler S. Magdalena Lutatschewitsch C. Johann Litah C. Anton Reifinger C. Ralpar Schoibert C. Peter Feil W. Franz Dautner R. Michael Dautner R. Johann Kraft S. Georg Leitinger R. Johann Wiesenmayer C. Fidel Roth B. Anton Pehhammer C. Josef Raub R. Franz Kompak B. Anton Bösch R. Josef Buchecker B. Johann Kesor C. Michael Eberle D. Johann Feil C. Matthias Schmidt J. Anton Gelfinger R. Johann Gelfinger R.

(Fortsetzung folgt.)

Das Programm

Ich saß in einem Konzert. Neben mir saß ein junges Mädchen. Die Kapelle spielte ein Stück, das ich nicht kannte. Leider besaß ich kein Programm. Ich wandte mich daher an das Mädchen neben mir und fragte: „Fräulein, haben Sie ein Programm für heute?“ Sie lächelte freundlich: „Nein. Noch nicht. Was schlagen Sie denn vor?“

URANIA - KINO, ARAD
Telefon 12-32

Sturm in der Gegend des Aequators

Problem der 40-jährigen Frau. Späte Liebe, späte Leidenschaft. Mit Suzanne Duflos, Jean Pierre Mument, Jean Worms.
Um 5, 7.15 und 9.15 Uhr.

Bessarabischen Probleme werden sofort gelöst

Ministerpräsident Tatarescu erklärte, die Regierung sei entschlossen, sämtliche Bessarabien direkt interessierenden Probleme sofort zu lösen.

Ein glückliches neues Jahr

wünschen wir allen Abonnenten, Lesern, Interessenten und Gönnern die „Kraider Zeitung“.

Die deutschen Wunsch-Konzerte

Berlin. Wer ein fleißiger Hörer der deutschen Rundfunkkonzerte ist, kann täglich Wunschkonzerte hören. Diese gelten immer den Soldaten. Von der Front, oder aus irgend einem Feldlazarett teilt ein Soldat dem Radiosender schriftlich seinen Wunsch mit, dieses oder jenes Lied oder Musikstück im Radio hören zu wollen und der Sender kommt dem Wunsch so rasch, wie nur möglich, nach.

Belegte Brände in Kreuzstätten

Aus Kreuzstätten wird uns geschrieben: In der vergangenen Woche brannte in der Nacht der auf dem Feld stehende ganze Strohbestand des vorigen und heutigen Jahres der Witwe Magdalena Baumgarten geb. Benhardt. Ebenso brannte auch der in der Nähe des alten Friedhofs stehende Strohschuber des Tischlermeisters Franz Klobbier ab. Beide Brände wurden lokalisiert. Als Ursache des Schadensfeuers wurde Brandlegung festgestellt.

Am heiligen Abend, kurz nach 11 Uhr, als die Leute in die Kirche zur Messe eilten, entdeckte man, daß der neben dem großen Maschinenschuppen des Richters von Kreuzstätten Hans Weisgarber 245 befindliche Heuschuber in Brand steht.

Gerade verammelten sich die Musikanten zum üblichen Turmfongert, als die Kirchenglocken Feueralarm gaben. Die Musikanten ließen ihre Instrumente im Stich und eilten, wie auch die meisten Einwohner der Gemeinde, mit Eimern versehen, zum Brandort. Die landwirtschaftlichen Maschinen wurden aus dem Schuppen gezogen, die vorhandenen Benzol- und Oelfässer in Sicherheit gebracht und bald war auch der brennende Heuschuber, dank des energischen Zutreffens aller Serbeigeilten, gelöscht.

Nach bei diesem Brand wurde Brandlegung als Ursache angenommen.

Wenn auch alles so glimpflich abgelaufen war, wollte, nach dieser Aufregung, insolge dieses verabscheuungswürdigen Verbrechens, keine rechte Weihnachtsstimmung in Kreuzstätten aufkommen und viele Männer gingen nicht zur Christmette, da sie einen ähnlichen Anschlag auf ihr Eigentum befürchteten.

Im Zusammenhang mit diesem Brandstiftungen wurde am Weihnachtstag der 20-jährige Michael Albert festgenommen. Nach der der Notiz hat es sich vor

den im großen Wirtschaftshaus versammelten Männern geäußert, daß heute noch etwas brennen werde. Diesen Auspruch nahm man natürlich nicht ernst. Nach dem Brand aber bei Weisgarber kam allen Männern, die vorher im Wirtschaftshaus waren, der Auspruch wieder in Erinnerung.

Auf Grund dessen wurde dann Albert als sehr verdächtig verhaftet. Nach einem sehr peinlichen Verhör gestand er ganz zynisch, daß er Urheber der drei letzten Brände sei und daß er die Absicht gehabt habe noch 10-12 Häuser und auch den Imppfall der Schweine anzuzünden.

Zwei Tage später wurde Albert zum Tator geführt, wo das Verbrechen rekonstruiert wurde.

Als Motiv seiner Tat gab er an, daß er mit dem englischen Geheimdienst in Verbindung gestanden ist und gegen eine hohe Belohnung Brandlegung den Export von Schmelz und Maschinen ins Reich zu unterstützen hatte.

Um Tat sollte er dann in Urad seine Belohnung abholen. Dieses Motiv wird jedoch nicht als ernst angenommen und man ist der Ansicht, daß der Junge dieses Märchen erfunden hat, um sich vor der Welt interessant zu machen. Albert wurde der Staatsanwaltschaft eingeliefert.

Gedenke, daß Du ein Deutscher bist! Der seine Muttersprache nie vergißt. Dies' Bekenntnis hat auch seine Bedeutung.

Darum lese ständig die Kraider Zeitung.

Programm des Siebenbürgischen Kammertheaters in Arad (Central Hotel Gebäude) Am Montag den 1. Jänner um 8 Uhr „Művészpár“, Lustspiel, um 8 Uhr „Lustige Neujahrspossen“, um 9 Uhr „Zalmbörszörök és a székely asszony“ (sum vierschatenmal).

Dauerwellen, Haarfärbungen u. modernste Frisuren verfertigt EIPERT,

Damenfriseur-Salon, Arad, Str. B. Goldts Nr. 6. Tel. 21-41. Eingang unter dem Tor.

Peter Schock

Peter Schock ist einer von jenen tüchtigen unserer Landsleute, welche vom Schicksal nach Amerika verschlagen wurden. Die über auch dieser großen Entfernung stets mit Liebe an die alte Heimat, an unser Banat denken und die dem Banater Namen auch in den Vereinigten Staaten von Nordamerika nur Ehre und Anerkennung erwarben.

Peter Schock wurde in 1887 in Deutsch-Weschnitz geboren und besuchte nur die Volksschulklasse seiner Geburtsgemeinde. Von 1900 bis 1904 war er dann Lehrling bei dem Spenglermeister S. Post in Lemeshburg II., wo er als aufgeweckter Lehrling sein Fach bald vorzüglich erlernte. Dann zog er nach Budapest, wo er zusammen mit seinem Landsmann Jakob Schwab, der auch in unserer Stadt gutbekannte Spenglermeister — sich im Spenglerfache weiter bildete. Mit besonderer Vorliebe sprechen beide Berufsleute von jenen Jahren, die sie dort verbrachten und mit Stolz wird immer betont, daß sie nicht allein damit begnügten, daß sie schönes Geld verdienen und tagsüber fest arbeiten, sondern, daß sie sehr fleißig alle Abendkurse besuchten, die in ihr Fach einschlägig waren. Sie haben hier die handgreifliche Fachtüchtigkeit erlernt, aber zugleich auch das notwendige Fachwissen, das Plänen und die im Fach schlagenden verschiedenen Berechnungen auch erlernt.

Während Jakob Schwab weiters in Budapest blieb, ging Peter Schock in 1906 mit dem Dampfer „Prinz Wilhelm“ nach Amerika sein Glück versuchen. Sein erstes Tätigkeitsfeld fand unser Freund in Philadelphia, wo er die üblichen Schwierigkeiten der Einwanderer zu überwinden hatte. Bald hat er sich aber zufolge seiner sachmännlichen Tüchtigkeit ständige Arbeit sichern können und allmählich blieb ihm auch Zeit sich um das Los seiner schwäbischen Landsleute zu kümmern. Die Landsmannschaften hat er bald in verschiedenen böllischen Vereinen zusammengebracht und hat zuletzt mit dem aus Alexanderhausen stammenden bestbekannten Baumeister W. Küllger in verschiedenen deutschen Gesangsvereinen das deutsche Lied gepflegt und in den landsmannschaftlichen Unterstützungsvereinen den eingewanderten Banater Schwaben so manchen zum Fortschritt verholfen.

Deutsche, Banater Landsmannschaft und deutsches Lied, deutsches Theater waren nebst dem Berufe unserem Freunde sehr ans Herz gewachsen, überall wirkt er mit, wo er dem deutsch-böllischen Geiste huldiigen kann und hat auch durch seine persönliche Einwirkung so manche unserer Landsleute drüben aus fremdböllischen Fahrwasser für die deutsche Banater Landsmannschaft gerettet.

Als unser Freund in 1911 nach Detroit, Mich. übersiedelte, hat er bereits unter unseren Landsleuten im ganzen böllischen Teile der Union einen sehr guten Ruf gehabt. Auch in Detroit war Peter Schock nicht untätig. Die Stadt ist damals rasch emporgewachsen und da brauchte man solche tüchtige Fachleute, wie er einer war, er stand sich in kürzester Zeit wirtschaftlich sehr gut und fand dabei auch Zeit mit den Landsleuten in Buffalo, in Cleveland, Chicago, Milwaukee und zuletzt auch mit denen in St. Louis in engere Verbindung zu treten. Mit so mancher deutsch-amerikanischen Redebühne durchstreifte er die landsmannschaftlichen Vereine der erwähnten Städte und hat überall für den deutschen Namen, für seine Heimat und für die deutsche Kultur wertvolle Arbeit geleistet.

Dann kam der Weltkrieg — eine traurige Zeit für ihn und für alle

unsere Landsleute drüben in der USA! Aber auch diese harten Zeiten waren halb vorbei, — da ist Peter Schock einer der ersten, der aus Heimweh und Liebe zur Banater Heimat getrieben herüber eilt um zu sehen, wie wir hier in der alten Heimat diese schrecklichen Zeiten überwunden haben und um unglückseligen Landsleuten mit Aufklärung zu dienen, die am Ende des Weltkrieges hier sich nicht mehr zurecht finden konnten, sondern unter allen Umständen wieder zurück in die Union wollten. Er hat aber hier auch seelisch für sich viel gewonnen; unser böllisches Erwachen stärkte ihn in seiner Liebe zur angeborenen deutschen Kultur und zurückgeführt nach Detroit hat er noch enger sich für die Belange seiner Landsleute überall eingesetzt, wo er es nur tun konnte. Noch in 1914 gründete er den Banater Gesangsverein, genannt „Carpathia“, deren Vereinspräsident er lange hindurch war. Im 1920 hat sich dieser Gesangsverein unter seiner Leitung sein erstes Vereinsheim, die „Carpathia-Hall“ um den schönen Betrag von 2.000 Dollar erbauen können. Viele, schöne Banater Veranstaltungen haben dadurch ein würdiges Heim gefunden und der Banater Namen hat seither einen sehr guten Klang selbst bei den dortigen Stadtbehörden gefunden.

Im 1924 wurde hauptsächlich durch seine Anregung der „Bund der Ostschwaben“ gegründet, dem sich die meisten Banater Vereine aus Detroit, Buffalo, Cleveland, Chicago, Milwaukee, Cincinnati, St. Louis, Meron, Mansfield, New York, New Jersey City, Philadelphia und Pittsburg angeschlossen hatten.

Peter Schock war inzwischen des Orients auch mit seiner ganzen Familie im Banat und im deutschen Mutterlande; besonders wohl hat er sich aber in Wien gefühlt, das war in seinen Augen die richtige Stätte des deutschen Liedes, von hier hat er jedesmal sehr viele Anregungen mit sich nach Detroit gebracht. Im 1928 hat er Schreiber dieser Zeilen eine Geschäftsreise in USA gemacht, bei welcher Gelegenheit er auch den Schwabenfilm, den wir hier gelegentlich der Zweijährhundertfeier der Einwanderung unserer Ahnen aufgenommen hatten, — in den verschiedenen böllischen Vereinen unserer Landsleute in Amerika vorführte; dieser Einwanderungsfilm lief überall unter dem Schutz des Bundes der Ostschwaben und fast überall wurden die Pforten auf Grund des Schweibers von Peter Schock geöffnet. Diese Filmvorführung hat unsere Landsleute in der USA in ihrem böllischen Empfinden erheblich gehärtet und es ist erwischbar, daß wir die damals angebahnte böllisch-kulturelle Verbindung nicht fortsetzen konnten — obzwar man auch in die westlichen Gebiete und an die Küste des Stillen Ozeans gerufen worden ist — aber Mangel an Zeit und Geld haben es verhindert.

Peter Schock ist heute ein angesehener Bürger in Detroit, der sich stolz auf seine Banater, schwäbische Abstammung beruft, der so manchem unserer Landsleute in schwerer Not geholfen hat, der vielen böllischen Vereinen den richtigen Weg deutscher Kultur und echtdeutscher Gesinnung zeigte — das Banat kann auf diesen seinen Sohn stolz sein, der es verdient, daß wir seiner mit Liebe und Anerkennung erinnern!

Dr. Peter Schiff.

*) Magenschmerzen, schlechte Verdauung, Gicht, Rheuma, Kopfschmerzen, Migräne, Bluthochdruck.

SIND LUNGENLEIDEN HEILBAR?

Alle, die an Asthma, Lungen- und Kehlkopftuberkulose, Lungenspitzenkatarrh, veraltetem Husten, Verschleimung, lange bestehender Heiserkeit, Grippe leiden und bisher keine Heilung fanden, erhalten von uns zur Aufklärung vollständig umsonst und portofrei ein Buch mit vielen Abbildungen über das Thema: „Sind Lungenleiden heilbar?“ — Man schreibe eine Postkarte, frankiert mit Lei 7, mit genauer Adresse an: PUHLMANN & Co., BERLIN 842, Müggelstrasse 25—25 a.

Der Besuch des Papstes beim italienischen König

Ein Ereignis von weltgeschichtlicher Bedeutung

Rom. Der gestrige Donnerstag wird in der Geschichte des Vatikans, gerade so wie in der Italiens, als ein Tag von größter Bedeutung bezeichnet.

Seit der Vereinigung Italiens im 1861 war es gestern der erste Fall, daß ein Papst einen italienischen Herrscher besuchte.

Rom. Vittorio Emanuele befand sich im „Giornale d'Italia“ mit dem heutigen Besuch des Papstes im Quirinal beim italienischen Herrscherpaar und schreibt ihm überragende Bedeutung zu. Er weist in seinem Artikel da-

raus hin, daß der eine über die Welt der Seelen herrscht, der andere aber steht an der Spitze eines großen Volkes. Ihre Herrschaft ist daher getrennt und hat mit der Politik nichts gemein. Es gehört zum Wesen des Pa-

pales, daß er die Freundschaft mit der Kirche besiegelt. Das faschistische Amtsblatt „Lavoro Fascista“ mißt dem Besuch weltgeschichtliche Bedeutung zu.

London. Dem heutigen Besuch des Papstes beim italienischen Herrscherpaar steht eine in englischen diplomatischen Kreisen mit großer Zurückhaltung entgegen. Dessen ungeachtet wartet man von dem Besuch dennoch gute Ergebnisse.

Krieg bei 30 Grad Kälte

Oslo. Schwere Schneestürme sollen zur Zeit die Kampfhandlungen an der finnischen Front von Petsamo stark behindern.

Dienstag verzeichnete man dort 30 Grad unter Null.

Die russischen Tanks und die Panzerautos wurden unbenutzbar. Die russischen Truppen sind zum größten Teil damit beschäftigt, Unterflüsse zu bauen, da in den letzten Tagen tau-

sende Soldaten erfroren sind.

Neue russische Verstärkungen trafen ein, so daß bei Besserung der Witterung mit Wiederaufnahme der Angriffe zu rechnen ist.

Moskau. Der Heeresbericht lautet: Scharmügel von Aufklärungsabteilungen, stellenweise Artilleriefeuer. Die russische Luftwaffe führte Erkundungsflüge durch.

Italien vermittelt zwischen Rumänien und Ungarn?

Büch. Wie die „Neue Zürcher Zeitung“ aus Belgrad erfährt, wurden durch die Vermittlung der italienischen Regierung zwischen Rumänien und Ungarn Verhandlungen eingeleitet, um die bestehenden Grenzverträge zu schlichten.

Arad--Brader Zug - entgleist

Schienenbruch bei der Station Actuha. — Zwei leere Personenzugwaggons gerammt. — Menschenleben sind nicht zu beklagen.

Arad. In der vergangenen Nacht um zwei Uhr ereignete sich auf der Arad--Brader Linie ein glimpflich verlaufener Eisenbahnunfall, der glücklicherweise kein Menschenleben forderte.

Bei der Station Actuha wurde infolge Schienenbruchs der Verkehr auf einer Länge von 300 Meter gestoppt. Zwei Personenzugwaggons, die glücklicherweise leer waren, stürzten um. Alle Fenster, Türen etc. der Waggons sind zerbrochen.

Der verursachte Materialschaden

ist ziemlich groß und die Untersuchung wurde eingeleitet, um die Schuldigen an dem Schienenbruch ausfindig zu machen.

Neue deutsche Erfindung

Mehrfach zusammengefaltete Briefe

werden durch den Briefumschlag fotografiert

Berlin. Der deutsche Physiker Hellmuth machte eine geniale Erfindung auf dem Gebiete des Photographierens, und zwar mit ultravioletten Strahlen. Durch seine Erfindung wurde

es ermöglicht, Briefe ganz unbemerkt anzusehen. Besonders gute Dienste leistet diese Art der Aufnahmen den Photoreportern, denen es oft verboten ist, gewisse Szenen und Personen aufzunehmen. Ein derartiges Verbot ist nun ganz hinfällig, da sie ihre Arbeit mit Hilfe der ultravioletten Strahlen absolut unbemerkt verrichten können. Aber auch von mehrfach zusammengefalteten Briefen können durch den Briefumschlag Aufnahmen gemacht werden, was wieder der Spionage und der Zensur zugute kommt.

Das Photographieren mit den ultravioletten Strahlen wird auch der medizinischen Wissenschaft, sowie der Chemie ebenfalls nützliche Dienste leisten.



Was nun, Elisabeth?

Roman von Helene Elisabeth Herz

(26. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Elisabeth stieg aus dem Zimmer, hastete die Treppe empor, griff nach ihrem Mantel, der hier oben bei ihren anderen Sachen lag, schlüpfte hinein, hielt noch immer die Banknoten mit der Linken umkrampft. Sie eilte wieder hinab, rief noch einen Gruß zur Küche, zog die Haustür hinter sich ins Schloß und lief davon. Am Vormittag hatte sie sich noch gestraubt, die Straße zu betreten, jetzt fragte sie nicht danach, ob ihr etwa vorn in der belebteren Gegend jemand Bekannter in den Weg laufen werden. Sie mußte das erledigen, selber und sofort!

Ihr Herz klopfte unruhig von dem schnellen Laufen, während sie am Schreibpult des Postzimmers die gefaßte Postanweisung ausfüllte. Dann trat sie an den Schalter und legte die Banknoten Alexander Reisinghoffs auf das Brett. Morgen früh würde er sie wieder haben!

Sie wuschte sich die Hände am Mantel ab, als Lieb's Schmutz an ihnen. Aufatmend schob sie den Quittungsschein in ihre Tasche.

Langsamer jetzt als vorher auf dem Heimweg ging sie zu Ludwig Wiedahls Wohnung zurück. Besorgt schaute Luise Hausen ihr entgegen, als sie wieder das Haus betrat.

„Was war denn nur, Elisabeth? Warum sind Sie so plötzlich davon gestürzt?“

„Da sagte sie den Grund. Ludwig Wiedahl, der auch zugegen war, trat auf sie zu und bot ihr die Rechte.“

„Meine Hochachtung, Elisabeth! So war es recht! Vielleicht geht dem Schuft jetzt endlich ein Licht auf, wie tief er moralisch unter Ihnen steht! Herrgott, wenn ich ihn kennen würde —! Na, werden Sie nur nicht schon wieder unruhig, ich bringe nicht in Sie, daß Sie mir seinen Namen nennen.“

Nun öffnete Elisabeth auch das zweite Schreiben, das vom Nachlassgericht von Heidelberg an Sie gerichtet war. Während sie in ihrem Koffer ein großes Staunen. Dann reichte sie den Bogen Ludwig Wiedahl zum Lesen. Erregt ergriff sie Frau Luise beide Hände und erzählte ihr: „Man teilt mir mit, daß sich nach Erfüllung von meines Vaters Bürgschaftspflicht jetzt noch ein Guthaben aus dem Verkaufserlös des Nachlasses für mich ergeben hat. Zweitausend Mark! Kann ich Ihre Einladung annehmen und mit Ihnen nach Grettin fahren und bei Ihnen bleiben, bis das Kind —“

„Aber Sie müssen einverstanden sein, daß ich meinen Anteil am Wirtschaftsgeld aufnehere. Wenn die mir zur Verfügung stehenden Mittel auch keine großen sind, so reichen sie doch fürs nächste.“

„Und später finde ich hoffentlich wieder eine Beschäftigung, daß ich das Nötige für mich und das Kind verdienen kann.“

Frau Luise sagte nichts dagegen. Im stillen nahm sie sich freilich vor, jede Mark, die Elisabeth von ihrem kleinen Kapital zum Haushalt beisteuerte, heimlich für sie zu sparen. Hauptsache war ihr, daß das Mädchen nun bereit war, mit ihr zu kommen. Darüber emp-

fiel sie schöne, herzliche Freude.

10. Kapitel.

Der Winter kam und schwand, ein neuer Sommer zog ins Land, und abermals wurde es Winter. Nun ging auch dieser zur Reize.

Der Märzanfang brachte bereits frühlingswarme Tage. Man konnte schon im Garten arbeiten und, wenn man Zeit hatte, mittags an geschützter Stelle im Freien in der Sonne sitzen.

Auch um das Häuschen, das ein wenig außerhalb Rahnsdorfs lag und der Kapitänswitwe Luise Hausen gehörte, spielte heller Sonnenschein. Ludwig Wiedahl, der im vergangenen Sommer nach Verkauf seines kleinen Anwesens München verlassen hatte und hieher zu seiner Schwester gezogen war, heftigte sich fleißig im Garten. Freilich rückte er nur der Stiege immer näher, und die Arbeit ging ihm nicht mehr so rasch von der Hand, wie er das eigentlich wünschte; doch wertete er noch gern und machte sich nützlich, wo er konnte.

Wenn an diesen milden Tagen während der Mittagsstunden der Wagen mit dem kleinen Sigbert vor dem Haus in der Sonne stand, dann kam Ludwig Wiedahl mit seiner Gartenarbeit freilich nicht recht vorwärts; denn immer wieder legte er dann Grabsteine und Rechen beiseite und trat hinzu und betrachtete den kleinen Kerl, wenn er ruhig atmend schlief. War das Bübchen aber munter, spielte es vergnügt plappernd mit seinen Händchen oder den aus der Decke herausgestrampelten Füßchen, so konnte Ludwig Wiedahl sich erst recht nicht von ihm trennen, er lagte dann mit dem Kind um die Wette und wurde wieder jung, genau wie seine Schwester, die gleichfalls mit zärtlicher Liebe das Kind umgab.

Die beiden alten Menschen gingen mit ihrem ganzen Herzen an dem Bübchen Sigbert und seiner jungen Mutter. Längst war das „Sie“ zwischen ihnen und Elisabeth geschwunden, sie sahen in ihr eine Tochter und taten ihr und ihrem Kinde alles nur Erdenkliche zu Liebe.

Elisabeth war den zweiten für alle Güte und Liebe herzlich dankbar, sie fühlte sich ihnen zugehörig. Das kleine Haus war ihr eine Heimat geworden, das Gefühl des Verlassenseins war von ihr gewichen. Wohl wanderten ihre Gedanken immer wieder einmal zurück in die Vergangenheit, hin zu dem einstigen Elternhaus in Heidelberg, zu Mutter und Vater; aber nicht die traurigen Erlebnisse standen dabei im Vordergrund ihres Erinnerens, sondern freudige Begebenheiten aus ihrer Kinder- und Jungmädchenzeit. Sie wollte all die Bitternis, die ihr des Vaters jähes Ende und hernach der Aufenthalt in München im Hause Reisinghoffs gebracht hatte, vergessen, und sie begann wirklich zu vergessen.

Mit ihrer ganzen Liebe hing sie an ihrem Kind, weit fort schob sie die Gedanken an dessen Vater. Der kleine Sigbert gehörte ihr nur ihr; es sollte nie

erfahren, wer sein Vater war, auch nicht, welcher gewissenloser Schuft dieser Mann gewesen war.

Als Elisabeth vor nunmehr siebzehn Monaten mit Frau Luise nach Rahnsdorf kam, hatte diese ihren wenigen Bekannten erzählt, sie sei eine entfernte Verwandte von ihr, deren Verlobter tödlich verunglückt sei; sie hatte damit erreicht, daß man in der Nachbarschaft keine weiteren neugierigen Fragen stellte und auch nichts Besonderes daran fand, als dann das Kindchen da war. Die einfachen Menschen, die hier draußen wohnten, fragten überhaupt nicht viel, sie begegneten Elisabeth mit schlichter Freundlichkeit, so daß sie nach und nach alle Scheu ihnen gegenüber verlor.

Seit der Geburt des Kindes hatte sich Elisabeth auch äußerlich merklich verändert, ihre Wangen bekamen wieder Farbe, ihre Augen wieder Glanz. Sie wurde, wie Ludwig Wiedahl erklärte, mit jedem Tag jünger und schöner. Lächelnd wehrte sie dem alten Onkel solche Worte; aber Frau Luise gab dem Bruder mit stiller Freude recht.

„Es ist schon wahrhaftig so, Elisabeth. Und so soll es auch sein. Du bist ja wirklich noch jung, du stehst ja eigentlich erst am Anfang deines Lebens. Was vergangen ist, das lassen wir vergangen sein. Ganz neu baust du dir nun dein Dasein auf.“

Immer stärker wurde in Elisabeth jetzt der Wunsch lebendig, sich wieder eine gelbbildende Beschäftigung zu suchen. Luise Hausen und ihr Bruder redeten anfangs sehr dagegen und sagten ihr, daß sie sich in wirtschaftlicher Beziehung nicht um ihre Zukunft zu sorgen brauche; sie besaßen ja beide etwas Geld, und es war von ihnen bereits niedergeschrieben worden, daß nach ihrem Tode alles Elisabeth und ihrem Kind gehören sollte. Elisabeth war ihnen dafür herzlich dankbar; aber sie wollte nicht immer nur die Empfangende sein, sie wollte selber Geld verdienen und das Ihre zum Haushalt beisteuern dürfen. Das Geld, das ihr aus dem Nachlaß ihres Vaters noch zugefallen war, wählte sie ja ziemlich aufgebraucht; daß Frau Luise es zurückgelegt hatte, ahnte sie nicht.

Die beiden Alten berieten sich in Geheim immer wieder und meinten, es sei vielleicht ganz gut, wenn Elisabeth sich wieder eine Tätigkeit suche. Auf diese Weise würde sie am ehesten alle erlittene Not restlos überwinden; denn dann hätte sie weit weniger Zeit zum Nachdenken als jetzt. Nur bangten sie, es möchte Elisabeth bei solch neuer Tätigkeit wieder irgendein Kummer begegnen, und davor wünschten sie sie nach Möglichkeit zu schützen.

Elisabeth übte sich fleißig in Stenographie. Wenn Ludwig Wiedahl des Abends aus der Zeitung vorlas, schrieb sie seine Worte stenographisch nach und am andern Tag übertrug sie das Stenogramm auf die Schreibmaschine. Die hatte ihr Ludwig Wiedahl zu Weihnachten geschenkt, und sie hatte sich sehr darüber gefreut. Konnte sie nun doch ihre früheren Kenntnisse in Maschinenschriften auffrischen und durch tägliches Ueben immer größere Fertigkeit erlangen.

(Fortsetzung folgt.)

Stifahrer bei Kronstadt erfroren

Kronstadt. In der Nähe überrascht wurde und dabei von Kronstadt wurde ein Stifahrer erfroren aufgefunden. Die Identität des sehr an Man nimmt an, daß er schon vor zwei Wochen während einem Ausflug vom Schneesturm werden.



Magenschmerzen schlechte Verdauung Sodabrennen heilt Bullrich-Salz

50 Pfennigstücke aus Aluminium

Berlin. Die Reichsbank beginnt in diesen Tagen mit der Ausgabe von 50 Pfennigstücken aus Aluminium. Diese Münzen sind dazu bestimmt, die 50 Pfennigstücke aus Nickel, deren Einziehung zu einem späteren Zeitpunkt vorgesehen ist, zu ersetzen. Bisher behalten auch die

Misslungener englischer Luftangriff gegen die deutsche Nordseeküste

Berlin. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: An der Westfront keine besonderen Ereignisse. Britische Flugzeuge versuchten gestern nachmittag gegen die deutsche Nordseeküste vorzustoßen, doch wurden sie durch rechtzeitige Abwehr daran verhindert. Von 2 britischen Flugzeugen, die an die Nordküste gelangten, wurde eins durch ein deutsches Jagdflugzeug abgeschossen, das andere aber durch Flakfeuer vertrieben.

Besichtigen Sie ohne Kaufzwang unsere Neujahrsspielwarenausstellung Buchhandlung Morawek Zimtsara Innere-Stadt und Josefstadt

2 Meter hoher Schnee auf den bosn. Bergen

Bosnisch-Prot. Im Verbanat wüthen heftige Schneestürme. Auf den Bergen liegt der Schnee bereits bis zu zwei Metern hoch. Auf der Bahnstrecke der Eipad wird der Verkehr nur mit großer Mühe aufrechterhalten, da die Strecke stellenweise verweht ist. Der Personenzug aus Darubar hatte drei Stunden Verspätung. Viele Straßen sind unpassierbar. Auf dem Sarajevoer Feld wurden 20 Grad Kälte gemessen, die bisher tiefste Temperatur in diesem Winter.

Iren überfallen Munitionsdepot

Dublin. Am ersten Christtag wurde ein Waffen- und Munitionsdepot eines Forts in der Nähe von Dublin überfallen. Ein Unbekannter meldete sich bei der Wache und wollte einen Brief übergeben. Während dessen drangen seine Komplizen ein und überwältigten die Wache, bevor sie sich zur Wehr setzen konnte. Die Angreifer ca. 100 an der Zahl verschwanden und nahmen eine große Menge von Waffen und Munition mit. Wie damit im Zusammenhang jetzt gemeldet wird, wurde die Stadt Dublin nach dem Überfall sofort von Militär umstellt. Alle Ausgänge aus der Stadt werden strengstens bewacht und jeder, der die Stadt verlassen will, durchsucht. Angeblich soll ein Teil der, in großen Lastautos weggeführten Waffen und Munition bereits aufgefunden worden sein. Der irische Ministerpräsident de Valeria richtete im Rundfunk einen Appell an die Vereinigten Staaten von Nordamerika in welcher er Unterstützung der Vereinigung Nordirlands mit dem irischen Staat ersuchte.

zu Neujahr billige Preise

verschiedenes Rindfleisch, zartes Kalbfleisch, junges Schweinefleisch, Schinken u. Aufschnitt bei der Firma

CZMOR

Krab, Strada Mettanu 3 am besten und billigsten

Koloman Hartmann, Juwelier und Uhrmacher, Krab, Minoriten-Palais

Goldaten wünschen ein glückliches Neujahr

Folgende als Reservisten eingerückten Soldaten wünschen ihren Frauen, Söhnen, Bräuten, Eltern, Verwandten u. Bekannten ein glückliches Neujahr: die Soldaten des 1. Infanterie-Regiments Krab: Michael Ruchyda, Hans Rehrer (Königsberg), Michael Borit (Sattelhausen), Michael Witsinger (Uivar), Ignaz Kissel (Unga), Peter Gaubereich (Santmartin), J. ...

die Reservisten des 19. Infanterie-Regiments: Albert Rigel (Balowa), Josef Gubner (Orzdorf), Josef Thores (Gobani), Stefan Matthias (Zahrmarkt), Nikolaus Steiner (Daroma), ...

die Reservisten des 2. Infanterie-Regiments: Peter Hartmann, Josef Kremer (Alexanderehausen), Andreas Rieß (Santanna), ...

die Reservisten des 2. Eisenbahner-Regiments: Peter Hartmann, Josef Kremer (Alexanderehausen), Andreas Rieß (Santanna), ...

die Reservisten des 2. Eisenbahner-Regiments: Peter Hartmann, Josef Kremer (Alexanderehausen), Andreas Rieß (Santanna), ...

die Reservisten des 2. Eisenbahner-Regiments: Peter Hartmann, Josef Kremer (Alexanderehausen), Andreas Rieß (Santanna), ...

die Reservisten des 2. Eisenbahner-Regiments: Peter Hartmann, Josef Kremer (Alexanderehausen), Andreas Rieß (Santanna), ...

die Reservisten des 2. Eisenbahner-Regiments: Peter Hartmann, Josef Kremer (Alexanderehausen), Andreas Rieß (Santanna), ...

die Reservisten des 2. Eisenbahner-Regiments: Peter Hartmann, Josef Kremer (Alexanderehausen), Andreas Rieß (Santanna), ...

Winterausbildung der Reservisten in Schweden

Stockholm. Zum Zweck der militärischen Ausbildung unter winterlichen Verhältnissen wurde eine Anzahl der ...

Christbecherung in Wetzschehausen

Wie man uns aus Wetzschehausen schreibt wurde dort im Rahmen der Ortsgemeinschaft von Junglehrer Josef Pfeiffer eine schöne Christbecherung durchgeführt. Es wurden viele arme Stüber mit Winterwäsche beschenkt und auch arme Familien unterstützt.

Finnland bekommt 44 amerikanische Bombenwerfer

Rom. Laut einer Stefani-Meldung aus Washington verweilt gegenwärtig eine finnische Abordnung in den Vereinigten Staaten, um Flugmaterial und Munition zu bestellen. Demnächst aber gehen 44 amerikanische Bombenwerfer nach Finnland ab.

Berlobungen

Der Gutsenbrunner Hochschüler Hans Herrschaft hat sich mit der Kreismädchelführerin Gertrud Mergl verlobt. In Wetzschehausen hat sich Peter Rößler, Kaffeezer, mit F. L. Julianna Rößler verlobt.

Austausch der deutsch-engl. Internettien

Reval. Durch Vermittlung der amerikanischen Gesandtschaft werden zwischen Deutschland und England, sowie wahrscheinlich auch Frankreich alle zivil-internierten Frauen, Kinder und Männer über 60 Jahren gegenseitig ausgetauscht. Diese vernünftige Tat wurde sowohl deutscherseits, wie auch in englischen Kreisen begrüßt.

Abendkaffe

Abendkaffe. Die Reservisten des 67. Infanterie-Regiments: Peter Treisinger, Anton ...

Abendkaffe

Abendkaffe. Die Reservisten des 67. Infanterie-Regiments: Peter Treisinger, Anton ...

Mord in Gambateni

Krab. In der Nachbargemeinde Gambateni, bei Glogobatz, hat der Landwirt Leonde Boil eine Frau im Ausflusse eines Streites derart gedroffelt, daß sie erstickte und in seinen Händen gestorben ist. Um den Mord zu verdecken, legte er sie ins Bett und bedeckte sie mit ...

einigen Postern und Luchente, damit es den Anschein erweckt, als wäre sie unter dieser Last selbst erstickt. Die Gendarmerie merkte jedoch den richtigen Tatbestand und hat den mörderischen Ehe-mann verhaftet.

Bilanz des Seefrieges

300 englische und neutrale Schiffe verlenkt

Berlin. (DAB) Bis 20. Dezember betragen die Gesamtverluste der englischen, französischen und neutralen Handelschifffahrt 297 Schiffe mit einer Gesamttonnage von einer Million 129.000 Bruttoregistertonnen. Davon sind 87 neutrale und 12 französische Schiffe.

Die deutschen Verluste betragen 18 Schiffe mit 128.000 Bruttoregistertonnen. Nur ein einziges der deutschen Schiffe wurde von den Gegnern vernichtet, die übrigen 17 Schiffe wurden rechtzeitig durch die eigene Mannschaft verrenkt.

FORUM-Filmtheater Telefon 10-20 Der mächtigste farbige Filmrieffe der Saison. — Jesse James (Der angebotene Bandit) Ausser dem Gesetz Mit Entone Bover, Henry Fonda, Ranch Kelly und Harold Scott. Um 3, 5, 7.15 und 9.30 Uhr. Vor-Journal.

Kronstädter Kistenfabrik abgebrannt

Kronstadt. Die hiesige Kistenfabrik des Ingenieurs Walter Seimann geriet nachts um 1 Uhr in Brand, der durch die so

fort verständigte Feuerwehr erst morgens um 5 Uhr gelöscht werden konnte. Der Schaden beträgt 1,5 Millionen Lei.

Italien und der Papst versuchen eine neue Friedensaktion

Rom. Der italienische Regierungschef Mussolini wird sich wie man in römischen Kreisen wissen will — am 5. Januar in die Vatikanstadt begeben und von Papst Pius XII. in Audienz empfangen werden.

ger Zusammenarbeit mit dem Vatikan eine neue Friedensaktion einzuleiten. Viel Glück zum neuen Jahr wünscht seinen Kunden, Freunden u. Bekannten Dombi, Glasschleiferei und Spiegelfabrik Krab, P. Abram Jancu.

Frankreich verzehnfacht seine Einkäufe aus Jugoslawien

Belgrad. Die jugoslawisch-französischen Wirtschaftsverhandlungen wurden gestern erfolgreich abgeschlossen. Laut dem neuen Abkommen wird Jugoslawien nach Frankreich Waren im Werte von 1 Milliarde Dinar liefern, während bisher der jährliche Höchstwert jugoslawischer Lieferungen nach Frankreich bloß 100 Millionen Dinar betrug. Frankreich verzehnfachte seine Einfuhr aus Jugoslawien nur deshalb, damit Deutschland von dort je weniger Waren erhalten

Das ist nun die gemeinsame Handelspolitik der Westmächte in Südosteuropa und sie kaufen Waren, deren sie nicht bedürfen, nur um die deutsche Einfuhr zu kürzen. Biewohl der jugoslawische Außenminister Cincar Markowitsch im Zusammenhange damit erklärte, daß das neue Abkommen die Schritte der Neutralität nicht über-schritten und mit der Politik nichts zu tun habe, liegt es auf der Hand, daß es nur im Zeichen der Politik abgeschlossen wurde.

